



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 20. Juni 2012 (22.06)
(OR. en)**

**Interinstitutionelles Dossier:
2011/0276 (COD)**

**11027/12
ADD 5**

FSTR	53
FC	32
REGIO	85
SOC	538
AGRISTR	83
PECHE	212
CADREFIN	297
CODEC	1583

ADDENDUM 5 zum VERMERK

des	Vorsitzes
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (2. Teil)/Rat
Nr. Komm.dok.:	KOM(2011) 615 endg./2, KOM(2011) 607 endg./2, KOM(2011) 614 endg., KOM(2011) 612 endg./2, KOM(2011) 611 endg./2
Betr.:	Legislativpaket zur Kohäsionspolitik = Erklärung

Erklärung Polens

zu leistungsgebundener Reserve, Leistungsrahmen und Leistungsüberprüfung

"Polen unterstützt nachdrücklich Leistungsrahmen und Leistungsüberprüfung sowie die leistungsgebundene Reserve, über die nun – auf Beschluss des Vorsitzes – in der Gruppe der Freunde des Vorsitzes für den mehrjährigen Finanzrahmen 2014–2020 verhandelt wird. Polen ist davon überzeugt, dass die leistungsgebundene Reserve integraler Bestandteil der Umsetzung der Kohäsionspolitik und ein positiver Anreiz für die Mitgliedstaaten ist, die Fonds des Gemeinsamen Strategischen Rahmens wirksam und effizient einzusetzen, und vertritt daher die Auffassung, dass alle Elemente des Leistungsmechanismus zusammen erörtert werden sollten.

Polen schlägt deshalb vor, weiterhin die Möglichkeit vorzusehen, die Aussprache über den Leistungsrahmen wieder aufzugreifen, sobald der Rat (Allgemeine Angelegenheiten) einen Beschluss über die obligatorische leistungsgebundene Reserve gefasst hat und wenn unter zyprischem Vorsitz die Indikatoren erörtert werden.

Seit Aufnahme der Verhandlungen über das Legislativpaket zur Kohäsionspolitik hat Polen eine ergebnisorientiertere Kohäsionspolitik wie auch eine regelmäßige offene politische Debatte über die Fortschritte bei der Verwirklichung der strategischen Ziele angemahnt. Vor diesem Hintergrund kann es Polen nur schwer akzeptieren, dass der Vorschlag zum Leistungsrahmen abgeschwächt wurde, da eine Mehrheit der Mitgliedstaaten sich des zusätzlichen Nutzens dieses Mechanismus nicht bewusst ist. Polen wird jedenfalls seinen festen Standpunkt zugunsten des Leistungsrahmens und der leistungsgebundenen Reserve aufrechterhalten und ist deshalb überzeugt, dass es bei einer obligatorischen leistungsgebundenen Reserve bleiben wird und dass weitere Mitgliedstaaten, die eine bessere Mittelverwendung unterstützen, in den nächsten Verhandlungsphasen aufgeschlossener für diesen Mechanismus sein werden."
